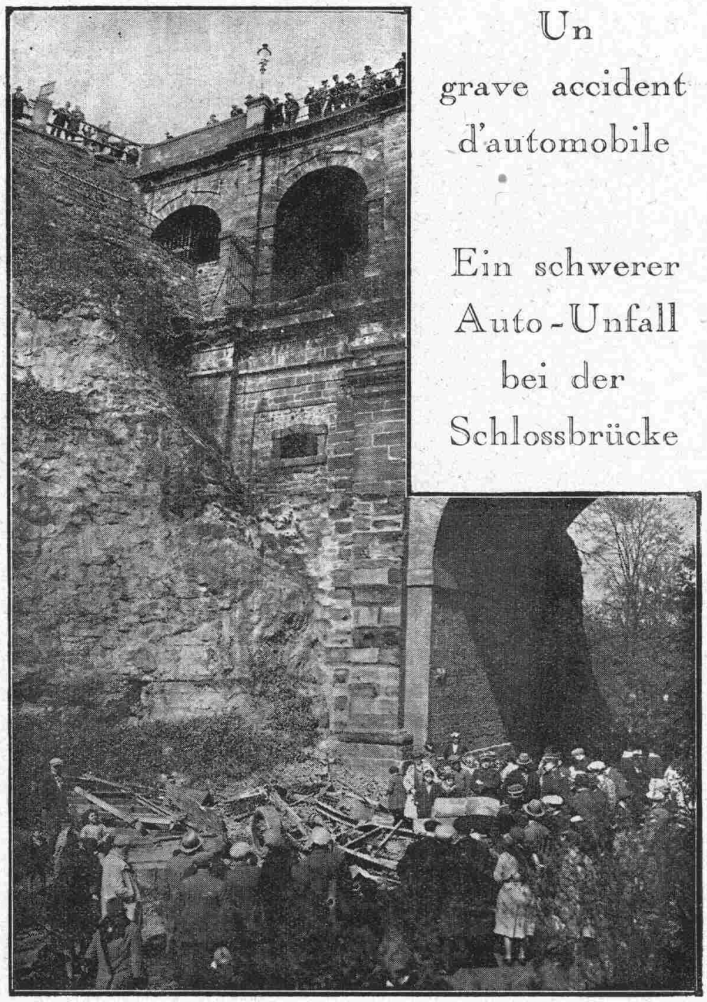
# Un grave accident d'automobile

# Ein schwerer Auto-Unfall bei der Schlossbrücke



*Cliché Publicitas, Luxembourg* *Photo L'Illustré Luxembourgeois*

Am Charsamstag, 19. April 1930, ereignete sich gegen halb neun Uhr morgens ein schwerer Auto-Unfall in der Nähe der Schloßbrücke. An einem mit Schlackenkleinschlag beladenen Lastauto der Speditionsfirma Krieps-Ehlinger versagte plötzlich die Bremse (möglicherweise war die Kette zerrissen); auf jeden Fall verlor der Chauffeur Leiten an der abschüssigen Stelle bei der Dominikanerkirche die Herrschaft über seinen Wagen. Vergebens versuchte Leiten durch Schleifen der Räder an den Trottoirbordsteinen das Auto zum Stehen zu bringen. Die allzu schmale Schloßbrücke war durch ein bergauffahrendes Lastauto einer Brauerei versperrt. Und so geriet das verunglückte Auto in die Pflanzungen rechts von der Schloßbrücke, zerstörte das schwere Eisengeländer, desgleichen das einige Meter tiefer befindliche Geländer des Weges, der zum Bockeingang führt, schlug an einen Felsvorsprung auf und fiel dann unter gewaltigem Krachen auf die Chaussee des « Neuenwegs ». Unser Bild veranschaulicht die Unglücksstätte. Man sieht bereits das provisorische Holzgeländer, welches mit lobenswerter Schnelligkeit das zertrümmerte eiserne Geländer ersetzte. Glücklicherweise befand sich in jenem Augenblick niemand in erreichbarer Nähe unten im Neuenweg. Während es dem Chauffeur Leiten gelang, rechtzeitig abzuspringen, machte der ihn begleitende Arbeiter Thewes, Vater von 4 Kindern, die Fahrt in die Tiefe mit. Aus Nase, Mund und Ohren blutend trug man ihn in die Klinik, jedoch besteht gute Aussicht, daß er seinen bösen Unfall glücklich überstehen wird. In jedem Fall hat dieser Unfall erneut bewiesen, daß die Schloßbrücke für den heutigen Verkehr viel zu schmal ist. Bei Erbreiterung der Schloßbrücke soll jedoch der historische Charakter dieser bemerkenswerten Brücke bewahrt werden, und es wäre anzuraten, das Beispiel der Trierer nachzuahmen, die in anerkennenswerter Art und Weise die alte Römerbrücke den neuen Verkehrsforderungen angepaßt haben. — Mit Grauen stellt man sich die furchtbare Katastrophe vor, die unvermeidlich wäre, wenn einmal ein ähnliches Versagen eines schweren Lastwagens letzteren mit einem bergauffahrenden vollbesetzten Tramwagen (z. B. morgens vor 8 Uhr oder nachmittags vor 2 Uhr, wenn unzählige Bureaubeamten zur Stadt fahren) zusammenführen würde. Auf der heutigen schmalen Schloßbrücke ist ein Ausweichen gänzlich ausgeschlossen.